

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 81 (2019)
Heft: 2

Rubrik: Sicherheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unfallverhütung im Umgang mit Rindern

Nach Schätzungen stehen 15 bis 20 Prozent aller landwirtschaftlichen Unfälle im Zusammenhang mit Tierhaltung und Tierpflege. In Gebieten oder Betrieben, wo die Viehhaltung dominiert, dürfte der Anteil höher sein.

Ruedi Hunger



Distanz zur Euterbodenhöhe (1), Distanz Melker-Tier (2), Körpergrösse (3) und die Melkgrubentiefe bestimmen die ergonomische Körperhaltung des Melkers. Bild: R. Hunger

Wer die Tiere und deren Verhaltensweise kennt, ist weniger unfallgefährdet. Der richtige Umgang erfordert aber Geduld, genaues Beobachten, Sorgfalt und Einfühlungsvermögen. Wenn Tiere angreifen, fühlen sie sich bedroht, verteidigen ihren Nachwuchs oder den Futterplatz. Wer das Drohgebaren der Tiere kennt, kann sich vorbeugend in Sicherheit bringen.

Rinder sehen anders

Das Sichtfeld von Mensch und Tier unterscheidet sich. Wir sehen in einem breiten Bereich nach vorne deutlich. In einem ebenfalls breiten Bereich nach hinten sehen wir nichts. Links und rechts nehmen wir zwar Bewegungen wahr, aber nur undeutlich. Obwohl das Blickfeld einer Kuh total rund 270° umfasst, ist der undeutliche Bereich (links und rechts) grösser als beim Menschen. Sie realisiert in diesem

Bereich zwar eine Gefahr, kann sie aber nur ungenügend einordnen. Deshalb ist es besonders wichtig, dass man ein Rind deutlich anspricht, wenn man sich ihm seitlich nähert. Der sichtbare Bereich einer Kuh nach vorne ist schmaler als beim Menschen, ebenso der nicht überblickbare Teil nach hinten.

Gefährdung reduzieren

Durch technische Vorkehrungen wie Treibgatter oder Fressgitter wird die Unfallgefährdung reduziert. Rutschhemmende Böden, genügend grosse Türen, entsprechend breite Laufgänge und Gehflächen beruhigen das Verhalten der Tiere im Stall und mindern damit auch die Unfallgefährdung für den Menschen.

Die Hell-Dunkel-Anpassung der Pupillen dauert beim Rindvieh rund zehnmal länger als beim Menschen. Kühe brauchen daher mehr Zeit um sich an Helligkeitsun-

terschiede zu gewöhnen. Optimale Ausleuchtung mit modernen Leuchtmitteln an neuralgischen Punkten, wie beispielsweise beim Übertritt vom Warteraum zum Melkstand oder Roboter, erleichtern den Kühen die Zirkulation.

Ergonomisch richtige Körperhaltung

Muskel-Skelett-Erkrankungen sind die häufigste Ursache für Arbeitsunfähigkeit beim Melkpersonal. Ursachen sind ergonomisch ungünstige Körperhaltungen.

«Früher», beim Melken von Hand, standen Schmerzen an Knie und Rücken sowie Arthrose an den Fingern im Vordergrund. Mit der sich in den letzten Jahrzehnten ändernden Melktechnik war unter anderem die Erwartung verbunden, dass sich Beschwerden im Bereich des Muskel-Skelett-Systems reduzieren. Entgegen den Erwartungen stagniert die Anzahl, verändert hat sich aber die Art der Beschwerden. Beim Melken mit der Eimer- und Rohrmelkanlage werden häufig ungünstige Körperhaltungen eingenommen und schwere Lasten bewegt. Mit wachsenden Bestandesgrössen und der damit einhergehenden Technisierung und Automatisierung kommt es vermehrt zu gleichförmigen und sich wiederholenden Handhabungen. Insbesondere bei Frauen kommt es in der Folge neben Beeinträchtigungen in der Nacken- und Schulterregion auch zu gesundheitlichen Beschwerden im Bereich der Unterarme und Handgelenke.

Fazit

Jeder Umgang mit Tieren erfordert Aufmerksamkeit. Wer sicher mit Tieren umgehen will, muss deren Verhalten kennen. Beim Treiben und Umbinden brauchen Rinder Zeit, um sich an die neuen Gegebenheiten zu gewöhnen. Mehr als ein Drittel der Unfälle in der Rindviehhaltung ereignet sich beim Melken. Dazukommen die gesundheitlichen Langzeitschäden, die durch falsche Körperhaltungen und Körperbelastungen entstehen. ■